

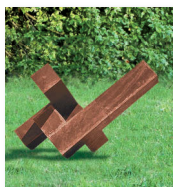
12



ZEHN SKULPTUREN

13. Mai 2018 – 28. April 2019

Eröffnung am Sonntag,
13. Mai 2018, ab 12:00 Uhr
Festakt um 14:00 Uhr



Gemeinde
 **Korb**

Skulpturen-Zusatzausstellung 13.10. bis 28.10.2018
Alte Kelter Korb, Eröffnung 12.10.2018, 19:00 Uhr

GRUSSWORTE

Liebe Kunstfreunde und Gäste,
liebe Korber Bürgerinnen und Bürger,

entlang unseres Skulpturenrundwegs „Köpfe am Korber Kopf“ erwartet uns erneut eine vielfältige Auswahl an Kunstwerken und Kunstinstallationen. Zum zwölften Mal gelingt Kurator und Bildhauer Guido Messer eine Skulpturenschau, die es in sich hat: nicht nur die künstlerischen Ausdrucksmittel sind unterschiedlich, auch die Interpretationen von Besucherinnen und Besuchern werden vielfältig sein. Die ausgewählten Bildhauerinnen und Bildhauer laden uns zur spannenden Kunstbetrachtung ein.

Die Kunst ist heuer alles andere als einschläfernd – dazu trägt auch die Besetzung der Amateurstandorte bei. Eine Klasse einer Gemeinschaftsschule ist ebenso vor Ort, wie eine Grundschule mit Arbeiten aller ihrer Grundschulkinder. Dazu gesellt sich das Ergebnis einer kunsttherapeutischen Arbeit am Rems-Murr-Klinikum.

Mein Dank gilt allen, die zur Verwirklichung des Skulpturenrundwegs beigetragen haben. Insbesondere danke ich den Künstlerinnen und Künstlern, den ehrenamtlich tätigen Organisatoren des Kunstprojekts, den Sponsoren, sowie den Damen und Herren des Gemeinderates, die erneut die Fortsetzung des Kunstereignisses rund um den Korber Kopf und damit eine bedeutende Kulturarbeit unterstützen.

Ich wünsche uns viel Freude im zwölften Jahr unserer „Köpfe am Korber Kopf“.

Ihr



Jochen Müller, Bürgermeister

Zehnmal Kunst im zwölften Jahr!

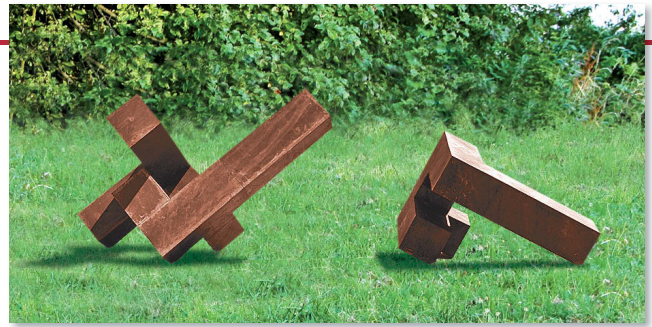
Wunderbar, dass ich als Schirmherr der „Köpfe am Korber Kopf“ der Gemeinde Korb wieder zu einer Skulpturenrunde gratulieren darf. Damit ist in unserem Rems-Murr-Kreis eine neue attraktive Skulpturenschau eröffnet, die im wahrsten Sinne des Wortes „offen“ ist: zu jeder Jahreszeit, zu jeder Tageszeit, bei jedem Wetter und an jedem Wochentag ist die Freiluftausstellung zu besuchen, verbunden mit dem Spaziergang in einer der herrlichsten Naturlandschaften unserer Region.

Die Auswahl der Arbeiten durch den renommierten Bildhauer Guido Messer und dessen Mitarbeiterin und Ehefrau Ruth Messer ist durch hohe künstlerische Qualität gekennzeichnet, die schöpferische Impulse für unser Alltagsleben setzen kann. Denn kreative Lösungen sind für viele Fragen auf allen Entscheidungsebenen notwendig, im privaten Leben ebenso wie auf gesellschaftspolitischer Ebene.

Der ehrenamtlich tätigen Projektgruppe „Köpfe am Korber Kopf“ gebührt viel Dank dafür, wieder hervorragende Künstlerinnen und Künstler mit den Kreativen aus Schulen und – in dieser Runde erstmals – aus unseren Rems-Murr-Kliniken zu einer gemeinsamen vielgestaltigen Ausstellung zu vereinen. Lob gebührt auch den Unterstützern aus Gemeinderat und Verwaltung der Gemeinde Korb, die eine nächste Runde der „Köpfe am Korber Kopf“ möglich machten.



Dr. Richard Sigel, Landrat des Rems-Murr-Kreises
Schirmherr von „Köpfe am Korber Kopf“



1 Martin Schöneich **Dialog**, 2004, Cortenstahl geschweißt

„Durch stetige Reduktion der Formen suche ich kompositorische und formale Klarheit. Gewicht und Gegengewicht, Ruhe und Bewegung, Rhythmus und Gegenrhythmus sind dabei sinnlich erfahrbare Elemente. In der Skulptur 'Dialog' greifen zwei abstrakte Körper in kubistischer Tektonik weit aus in den Raum, sie suggerieren Bewegung bei gleichzeitiger Materialschwere, Antriebskräfte werden frei und gleichzeitig gebündelt.“

Die Kuben scheinen in einen labilen Gleichgewichtszustand überzugehen, sie haben Bodenhaftung nur an Kanten und an wenigen Auflagepunkten. Die Skulptur steht für Leichtigkeit und Abheben.“

Vita Martin Schöneich

1955 in Grünstadt geboren

1970 Lehre als Modellschreiner

1978 Studium der Bildhauerei und Grafik
an der Akademie der Künste in München

1982 Meisterschüler bei Prof. E. Koch

1983 Mannlichpreis, München,
und Förderpreis für Bildhauerei Rheinland/Pfalz

1984 Abschlussdiplom der Bildhauerei

seit 1985 als freischaffender Bildhauer und Grafiker tätig

1986 Arbeitsstipendium Lincoln/England

1996 Reisestipendium – Reise nach Frankreich und Spanien
(Besuch bei E. Chillida)

seit 2008 Lehrauftrag an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

Realisierung zahlreicher Kunst-am-Bau-Projekte, u.a. 2014 Stahlskulptur
„Gebrochener Ring“ zum Gedenken an den Amoklauf, Stadtgarten Winnenden

Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler (BBK), Mainz,
in der Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Künstler (APK) und
im Europäischen Verein für Bildende Künste (EVBK)

Mitglied des Anker-Skulpturenweges Kaiserslautern, im Anker
Ludwigshafen und im Skulpturenweg Rheinland/Pfalz, Kaiserslautern
zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen
Teilnahme an zahlreichen Symposien
zahlreiche Arbeiten in Museen und öffentlichen Sammlungen

Martin Schöneich lebt und arbeitet in Bad Bergzabern und Vorderweidenthal
www.martin-schoeneich.de



2 Werner Bitzigeo **Stille**, 2014, Stahlstäbe, verschweißt

„Transparenz in der Landschaft hinterlassen, Skulptur und Biosphäre verzahnen, sich still und geheimnisvoll in die Landschaft einordnen, die Skulptur selbst als Ort zu begreifen – das sind Kriterien, nach denen ich Wirklichkeit in Skulptur umsetze.

Meine künstlerische Arbeit soll wie ein natürliches Phänomen wirken, dem sich jede/jeder nähern kann, um zu fühlen, wie sich Gegensätzliches, hier: Geschlossenheit und Durchlässigkeit, vereinen lässt. Und um bewegt, ja, um begeistert zu sein; auch vom Zeitkontinuum, das jedes natürliche und synthetische Material in einem eigenen Zyklus leben lässt.

Bei meinen Skulpturen kommt ein technisches Material zum Einsatz, das üblicherweise in industriellen oder handwerklichen Zusammenhängen verwandt wird. Ich stelle es in einen künstlerischen Zusammenhang – das technische wird so zum ästhetischen Material, kein funktionaler Gegenstand entsteht, sondern ein Kunstwerk.“

Vita Werner Bitzigeo

1956 in Schönecken/Eifel geboren

1984–86 Studium Steindesign in Freiburg

1988–92 Studium an der Kunstwerkschule FH Köln

seit 1987 freischaffender Bildhauer

seit 1994 Performance und choreografische Inszenierungen mit Irene Kalbusch

Teilnahme an Bildhauersymposien

zahlreiche Werke im öffentlichen Raum

zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in Deutschland, Luxemburg, Belgien, den Niederlanden und der Schweiz

Werner Bitzigeo lebt und arbeitet in Winterspelt/Eifel

www.bitzigeo.com

3 Schüler_innen der Grundschule Schnait **Wir machen Nägel mit Köpfen**, 2018, Keramikköpfe glasiert, Nägel, Holzbalken

„Die Redewendung 'Nägel mit Köpfen machen' bedeutet lt. Lexikon: 'eine Sache richtig / perfekt / professionell / ordentlich machen / ganze Arbeit leisten'.

Im Kunstunterricht haben wir die Redewendung ganz wörtlich genommen: Jede Schülerin und jeder Schüler der Grundschule Schnait hat, ausgehend von Bildbetrachtungen, einen individuellen Kopf aus Ton geformt und diesen nach dem Schrührbrand bunt glasiert.

Zur Ausstellung der 'Köpfe 12' haben wir die Kopfplastiken auf Zimmermannsnägeln befestigt und auf Holzbalken montiert.“



Die Ausführenden

Klasse E1: Luis Braun, Tom Braun, Tom Gebhardt, Nico Gräter, Marvin Gregorius, Nicholas Hägele, Raphael Heinle, Leni Kallert, Luis Kallert, Lindita Krasnici, Leni Lange, Aurel Llugaxhiu, Tim Oertel, Lenja Rose, Simon Rühle, Anna Spiller, Selina Stilz, Lukas Thum, Till Wickenhöfer, Noah Zapulla

Klasse E2: Julian Bauer, Dunja Bening, Joel Cieslik, Luca Cieslik, Liam Cilenti, Helene Eckert, Elias Hägele, Luca Hiller, Nick Keller, Amelie Keßler, Iris Kinnen, Sandro Lenhardt, Louisa Mangold, Nina Mikincic, Silas Pfitzenmaier, Nico Pokorra, Erwin Prib, Dwin Sabr Ismail, Lina Stilz, Lina Wahler

Klasse E5: Nadide Akkus, Adam Albastawisy, Jamie Breitling, Christian Eckart, Clara Ehle, Veronika Heß, Helene Hittmann, Yusuf Jesilova, Felix Johansen, Jana Kovacevic, Samuel Kumpf, Leonard Mannuß, Raphael Metzger, Danyar Sabr Ismail, Jona Spiller, Annik Strobel, Hannah Trandler, Simon Unrath, Leonard Walther, Alexander Widmayer

Klasse E6: Ahmed Akkus, Emma Dippon, Juliana Ellwanger, Lars Kiesel, Lucas Korb, Evelyn Kukshaus, Edwin Müller, Evdoxia Pavlidis, Sophia Rühle, Braw Sabr Ismail, Salvatore Santarsieri, Selin Santarsieri, Marius Stettner, Julie Tarantino, Sophie Tennert, Marla Vogel, Sofia Weiser, Katharina Stahl

Klasse 4: Noah Dresen, Luisa Eckert, Eric Espenberger, Leandra Giacomelli, Hannah Hayder, Hannah Hittmann, Jamy Hoier, Yannick Keßler, Julius Lenz, Ledion Llugaxhiu, Vasil Markov, Stella La Mendola, Julia Mulzer, Mathilde Oesterle, Giovanna Romagnoli, Davide Ruccolo, Hannes Rühle, Noah Rühle, Klara Seibold, Maximilian Walther, Alexandros Wieland-Kiourtidis

Kunstlehrer_innen

Silke Guhl, Heike Scharmann, Eva Schlesinger, Barbara Streit, Daniel Walker

Idee und Gesamtkoordination

Heike Scharmann

Die Grundschule Weinstadt-Schnait arbeitet seit über zehn Jahren erfolgreich in jahrgangsgemischten Klassen und in fruchtbarer Kooperation mit der Diakonie Stetten und mit anderen außerschulischen Partnern. Aufgrund der Vision „Musik als Unterrichtsprinzip“ wird in allen Klassen mit der „Kieselschule“, einem Gewaltpräventionsprogramm, gearbeitet. Der Kunstunterricht nimmt an der Schule ebenfalls eine wichtige Stellung ein.

www.grundschule-schnait.de



4 Atelier-Resonanz-Raum, Rems-Murr-Klinikum Neben der Kapp', 2018, Stahl, Stoff, Acryl

„Was bedeutet es, neben d' Kapp' zu sein? Nicht mehr behütet und gesund zu sein? Was macht es mit uns, wenn wir die Geborgenheit verlassen (müssen) oder gar unfreiwillig aus ihr herausfallen? Ist das 'neben der Kapp' stehen' nur negativ oder eröffnen sich damit auch neue Chancen und Entwicklungen? Wie dem Bedürfnis nach Sicherheit die Freude am Abenteuer, an der Entdeckung zur Seite stellen? Viele Fragen haben uns bei der Entwicklung der Skulptur bewegt. Nun steht d' Kapp' hier oben, als Resonanzraum: groß genug, um darunter zu verweilen, um sich darunter zu setzen, oder aber um buchstäblich 'neben der Kapp' zu stehen!“

Die Ausführenden

Christa Höck, Karin Gunesch, Brigitte Kaiser, Karin Roth, Elisabeth Schönerstedt, Hannelore Thiele, Fabienne Zwicker, u.a.

Kunsttherapeutinnen

Ruth Breuer, Christiane Riedel

Unter Mithilfe

der Auszubildenden der Metallbauwerkstatt des Berufsbildungswerks Waiblingen Luis Fleck, Nico Unfried, Felix Weiß, Abdurrahman Yilmaz

Leitung

Steffen Riedel, Thomas Rück

Das „AtelierResonanzRaum“ ist ein offenes Atelier der Kunst- und Musiktherapie der Fachklinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin am Rems-Murr-Klinikum Winnenden. Das Angebot richtet sich an stationäre und ambulante Patienten und wird durch Spenden der Firma Elanders Germany ermöglicht.

www.rems-murr-kliniken.de

Das Berufsbildungswerk Waiblingen (BBW) bildet seit 1978 als anerkannter Ausbildungs- oder Maßnahmeträger junge Menschen mit besonderem Förderbedarf in über zwanzig verschiedenen Berufen praxisorientiert aus.

www.bbw-waiblingen.de



5 Philipp Morlock Über das Verschwinden, 2012, Metallboot, Beton

„Ein Betonbunker, gerade so groß, dass eine Person in ihn hineinpasst, steht in einem rostigen kleinen Boot. Die Kombination verblüfft. Widersprüchlicher könnten Material, Masse und Funktion nicht sein.“

Ein Betonbunker ist ein absurder Schutzraum, der auf Krieg und Zerstörung verweist. Er wird von Menschen gebaut, um zu überleben, wenn die gesamte Umwelt schon zerstört ist.

In einem Boot wirkt er deplaziert, hat keinen festen Ort und ist dem Untergang preisgegeben. Nimmt man das Ensemble als Bild für die menschliche Existenz, tun sich Fragen auf über Isolation, Unsicherheit und zweifelhafte Vorsorgemaßnahmen. Es gibt zu denken!“

Benedikt Stegmayer, Mannheim

Vita Philipp Morlock

1974 geboren in Pforzheim

1998–03 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Karlsruhe (bei Prof. A. Slominski und Prof. H. Klingelhöller)

2002–04 Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes

2003–04 Meisterschüler bei Prof. H. Klingelhöller

2004 Landesgraduierten Stipendium Baden-Württemberg

2005 Stipendium „Junge Kunst in Essen“

2008 Daniel-Henry-Kahnweiler-Förderpreis

2009 Heinrich-Vetter-Preis für Bildende Kunst

seit 2010 Projekt „Einraumhaus“: eine begehbare Skulptur und ein mobiles Museum gehen auf Reisen

seit 2012 Großatelier am Platz der Freundschaft, Mannheim, dort beteiligt am Umstrukturierungsprozess der ehem. milit. Flächen

seit 2003 Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen sowie Skulpturen im öffentlichen Raum

Philipp Morlock lebt und arbeitet in Mannheim und in Ponticino/Toskana

www.philippmorlock.com

6 Jürgen Waxweiler **Großer Doppelgott,** 2015, Sandstein (Südeifel)

„In meinem bildhauerischen Werk variere ich immer wieder das Thema Kopf. Dabei entstehen keine Porträts mit Anspruch auf Ähnlichkeit oder individuellen Ausdruck, sondern ein Idol oder ein Typus, den ich in unterschiedlichen Formaten und Materialien durchdekliniere – von der Miniatur bis zur Monumentalskulptur. Spolien, Überreste alter Gebäude, rohe Sandsteinblöcke aus der Eifel oder Feldsteine aus Zimbabwe verwandeln sich in Köpfe. Allen Skulpturen sieht man ihre Herkunft an, denn die gestaltete Form tritt in einen spannungsreichen Dialog mit dem gefundenen Material.“



Vita Jürgen Waxweiler

1962 in Wittlich geboren

1982 Abitur

1984–86 Lehre als Steinmetz und Steinbildhauer in München

1988–90 Studium der Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste München (bei Prof. H.v. Pilgrim)

1998 Limes-Kunstpreis

1990 Stipendium der Fanny-Carlita-Stiftung und deutsch-deutsches Austauschstipendium (gefördert durch DAAD und HfbK Dresden)

1990-93 Studium der Bildhauerei an der Hochschule für Bildende Künste Dresden (bei Prof. H. Heinze)

1993 Diplom

seit 1993 freischaffend

2000 Kulturförderpreis des Landkreises Bernkastel-Wittlich

2001 Kunstpreis des Landkreises Trier-Saarburg

2005 Dozentur an der Internationalen Sommerakademie Dresden

2007 Stipendium Künstlerdorf Schöppingen

Teilnahme an zahlreichen Bildhauersymposien in Deutschland, Belgien und Kanada

seit 2011 Atelier und Skulpturengarten in Traben-Trarbach/Mosel

Jürgen Waxweiler lebt und arbeitet in Traben-Trarbach/Mosel und in Johannesburg/Südafrika

www.waxweilerskulpturen.de



7 Rüdiger Seidt **Figuration,** 2013, Cortenstahl

„In einer äußerst eleganten Drehung schwingt sich die Stahlplastik von Rüdiger Seidt in die Höhe. Intuitiv schafft er eine höchstästhetische Form, basierend auf künstlerischem und handwerklichen Können. Die Bewegung seiner 'Figuration' ist ausgreifend, sie scheint über sich selbst hinauszuwachsen - und hält doch inne: gleich einer Verneigung 'blickt' sie über die Korber Weinberge hinab ins Tal.“

Drei Wege führen hier am Skulpturenrundweg auf die Skulptur zu und an ihr vorbei. Schritt für Schritt kann sich so dem Betrachter ein immer wieder neuer Eindruck von Form und Dynamik der Skulptur erschließen.“

Guido Messer, Kurator

Vita Rüdiger Seidt

1965 in Forbach/Schwarzwald geboren

seit 1989 freischaffender Bildhauer

1991 Reise in die USA, Formexperimente in den Catskills, N.Y.

1992–96 „Reiseplastik“, eine Stahlplastik war auf Weltreise

2001 „Kunstprojekt“ mit Auszubildenden der DaimlerChrysler AG, Rastatt

2004–12 Initiator und Kurator von „Kunstweg am Reichenbach e.V.“

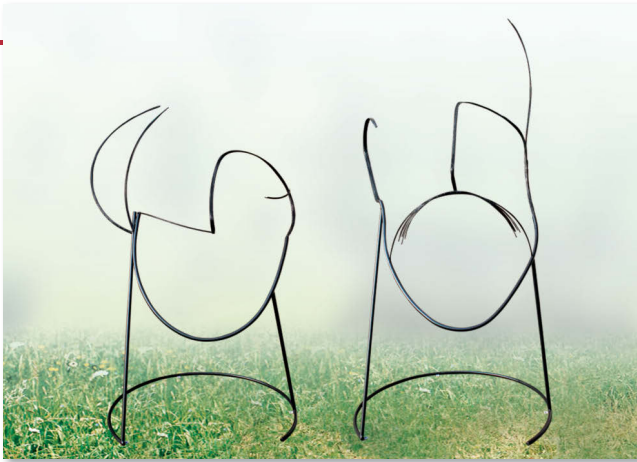
2012 Gründungsmitglied „Experiment Landschaft – Kunst in Herrenwies e.V.“, Forbach

zahlreiche Einzelausstellungen und Gruppenausstellungen

zahlreiche Arbeiten im öffentlichen Raum sowie in öffentlichen und privaten Sammlungen in Deutschland, Österreich, Italien, Finnland sowie in den USA

Rüdiger Seidt lebt und arbeitet in Forbach/Schwarzwald

www.ruediger-seidt.de



8 Guido Messer **Angesichter**, 2017/18, Stahlrohr, Draht, Lackfarbe

„In Form und Material reduziert, filigran und zeichenhaft sind die beiden Angesichter.“

Sie sind an Luftigkeit und Durchlässigkeit kaum zu überbieten, doch als typisch weibliches und männliches Gesicht erkennbar.

Sie stehen nebeneinander und nehmen Sichtkontakt mit dem Betrachter auf.

Von Angesicht zu Angesicht.“

Vita Guido Messer

1941 in Buenos Aires geboren

1958–66 Goldschmiedelehre

und Besuch der Kunst- und Werkschule Pforzheim

1966–71 Studium der Bildhauerei an der Akademie der

Bildenden Künste, Stuttgart, und Lehre als Kunstgießer

1970–82 Werklehrer und Bildhauer

1982 Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg

1982/83 Stipendium des Landes Baden-Württemberg

an der Cité Internationale des Arts, Paris

seit 1982 freier Bildhauer

Mitglied im Verband Bildender Künstler und Künstlerinnen Württemberg

sowie im Künstlerbund Baden-Württemberg

seit 2000 Projekt Skulpturengarten „scultura & natura“

in Sassetta/Toskana

zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland

zahlreiche Werke in öffentlichen und privaten Sammlungen

zahlreiche Werke im öffentlichen Raum

Guido Messer lebt und arbeitet in Korb und in Sassetta/Toskana

www.guido-messer.de



9 Profilfach Bildende Kunst, Klasse 8, Salier-Gemeinschaftsschule Waiblingen **Gedankenmeer**, 2017/18, Holz, Beton, Porenbetonstein, Metall, Farben, Draht, Gewindestangen

„Welche Gedanken tauchen auf, wenn sich junge Menschen dem Thema Kopf widmen? Eine Flut von Ideen entstand, aus denen sich die Schülerinnen und Schüler alleine oder in kleinen Gruppen ein Thema ausuchten, welches sie interessierte. Erste Skizzen wurden gemacht, kleine Modelle angefertigt und überlegt, welches Material sich zur Realisierung eignen könnte.“

Stelen in den Farben des Meeres zeigen die Gemeinsamkeit der Arbeiten, die Kunstwerke in unterschiedlichster Ausführung betonen die Individualität jedes einzelnen jungen Menschen.“

Die Ausführenden

Sueda Ada, Magdalena Aramu, Evgenia Babkina, Selina Basli, Tiana Rues Benkovic, Diana Corica, Emiliano Durbaku, Khaled Haidar, Celin Ibrahim, Ilayda Kilic, Monika Kojic, Kristina Kolgega, Ziya Korkmaz, Samir Krasnici, Oliver Polovina, Pablo Priem, Nina Saric, Celina Szabo, Elif Yildirim, Rana Yildirim

Lehrer_innen

Marie-Luise Leifheit, unterstützt durch Peter Riesle, Kai Singer und Karin Wörner

Salier-Gemeinschaftsschule

Die Salier-Gemeinschaftsschule mit Sitz auf der Korber Höhe in Waiblingen ist seit dem Schuljahr 2014/2015 eine Gemeinschaftsschule, der erste Kurs im Profilfach Bildende Kunst startete vier Jahre später. Erste Ergebnisse zeigen sich im „Gedankenmeer“.

www.salier-gms.de



10 Petra Kuch art geschützt, 2018, Keramik, Engobenfarben, Glasur

„Ursprünglich klein und niedlich, stehen die Gartenzwerge hier als über- große Büsten auf Sockeln. Seite an Seite, Rücken an Rücken bilden sie eine starke Gruppe. Sie sind nicht unfreundlich, jedoch unnahbar und abweisend. Der Gabionenkorb soll Schutz und Sicherheit bieten. Miss- traulich beobachten und fürchten sie die Welt draußen, bleiben lieber dicht gedrängt in ihrem engen Schutzkorb. Doch ihre Stärke ist töner n und der Gitterkorb am Ende ihr Gefängnis.“

Gartenzwerge:

seit dem 19. Jahrhundert beliebt in Europa, stehen für die nostalgische Sehnsucht nach 'besseren Zeiten', den Rückzug in eine kleine, über- schaubare Welt.

Gabionenmauern:

moderne Antwort auf das Bedürfnis nach einer eigenen kleinen Welt; hohe Drahtkörbe, dicht befüllt mit Steinen, steril und kalt, halten jeden Eindringling (Mensch, Tier, Pflanze) fern.“

Vita Petra Kuch

1958 in Stuttgart geboren

1977–78 Besuch der Freien Kunstschule Stuttgart

1978–85 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (bei Prof. K.-H. Seemann und Prof. U. Günther)

seit 1985 freischaffend

1996 Umzug nach Korb

seit 1981 Ausstellungstätigkeit und Teilnahme an Wettbewerben

Petra Kuch lebt und arbeitet in Korb

Der Skulpturenrundweg auf dem Korber Kopf erstreckt sich auf den Wegen rund um das Korber „Berghäusle“ und zeigt zehn künstlerische Aussagen zum Thema „Kopf“. Sieben der Skulpturenstandorte präsentieren die Werke von professionellen Künstlern, drei sind Schulen, Vereinen oder anderen Organisationen zugeeignet. Im Wechselspiel der Jahreszeiten entsteht zwischen der Naturlandschaft und den von Menschenhand geschaffenen Kunstwerken eine sich immer ändernde Beziehung. Nach einem Jahr säumen zehn neue Skulpturen den Rundweg.

Den grundsätzlichen Beschluss für das Kunstprojekt fassten die Korber Gemeinderäte. Die Projektorganisation liegt bei der Gemeinde Korb und – in ehrenamtlicher Tätigkeit – bei Ruth und Guido Messer sowie bei Mitgliedern des Leitbild-Arbeitskreises „Kunst und Kultur“ (Annemarie Luithardt, Manfred Plocher). Kurator von „Köpfe am Korber Kopf“ ist Guido Messer. Die kunsthistorische Begleitung übernimmt Dr. Ute Schönfeld-Dörffuß.

Begleitveranstaltungen

- **Mondscheinführung** (Termin über die Tagespresse oder Rathaus Korb)
- **Geführte Rundgänge**
(Anmeldung bei Annemarie Luithardt, Tel. 07151/937973)
- **Geführte Rundgänge mit Weinprobe**
(Anmeldung bei Ruth Messer, Tel. 07151/305982)
- **Offener Fotowettbewerb „Köpfe 12“**, 13.05.18 bis 28.09.2018
- **Skulpturen aus Ton:** Atelierbesuch bei Bildhauerin Petra Kuch in Korb mit kleinen Selbstversuchen. Samstag, 22.09.2018, 15:00 bis 17:30 Uhr. In Kooperation mit der VHS Unteres Remstal (Programm WS 2018/19)
- **Zusatzausstellung „Köpfe am Korber Kopf 12 – die Künstler stellen sich vor“**, 13.10.2018 bis 28.10.2018, Alte Kelter Korb, Eröffnung am Freitag, 12.10.2018, 19:00 Uhr
- **Hundert Stufen zur Kunst – Herbstspaziergang zu den „Köpfen 12“** und Besuch der Ausstellung in der Alten Kelter (s.o.) mit Weinprobe. Sonntag, 14.10.2018, 14:00 bis 17:30 Uhr. In Kooperation mit der VHS Unteres Remstal (Programm WS 2018/19)
- **Ganovenstunde - After Work bei Kunst und Wein** – Im Rahmen der Zusatzausstellung „Köpfe 12“ in der Alten Kelter Korb mit Dietrich Schulz (Schauspiel, Rezitation), Ebbi Grözingen (Saxophon) und Philipp Morlock (Skulpturen), Donnerstag, 25.10.2018, ab 18:00 Uhr

Kontakt:

Gemeinde Korb, Carina Combé, Tel. 07151/9334-13, Fax 07151/9334-23
E-Mail: combe@korb.de, weitere Informationen unter: www.korb.de

Gefördert von



Volksbank
Stuttgart eG

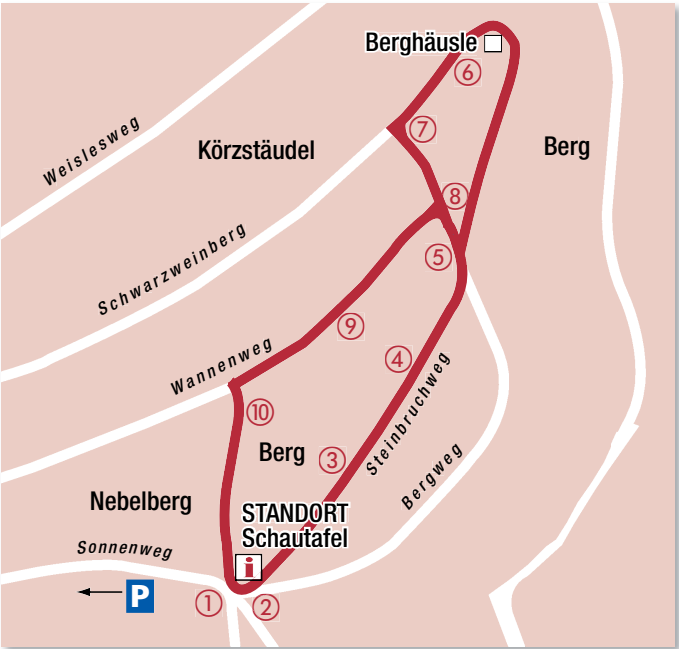


Für die Mithilfe bei Transport, Aufstellung und Beschilderung danken wir den Korber Firmen Maria Kohlschmitt (Malerbetrieb und Gerüstbau), Albrecht Ulrich (Natursteine) und Marco Wied (Schlosserei).

Wir danken der Firma Zimmerei Fleck, Weinstadt, für Material und Aufbauhilfe der „Kopfbühne“ an Standort 3.

Impressum: Gemeinde Korb (Herausgeber), Carsten Blind, Asperg (Layout | Grafik | Typografie), Gollhofer GmbH, Fellbach (Druck).

SCHAUTAFEL SKLPTURENRUNDWEG



Alle Standorte für die Skulpturen „Köpfe am Korber Kopf“ sind mit Bedacht ausgewählt und befinden sich in landschaftlichen Schutzbereichen.

Deshalb bitten wir die Besucher, die Spazierwege nicht zu verlassen.

Ferner bitten wir zu berücksichtigen, dass die Zufahrtswege für den Fahrzeugverkehr gesperrt sind.

Parkplatzeempfehlung: Hanweiler Sattel. (Fußweg von ca. 20 Min)
Bitte achten Sie auf die Ausschilderung innerorts.

ANFAHRT

